



**Lutherstadt Wittenberg:
Wanderausstellung zur friedlichen Revolution wird eröffnet**

Die Landesbeauftragte für Stasiunterlagen Birgit Neumann-Becker moderiert ein Zeitzeugengespräch zwischen Oberbürgermeister Eckhard Naumann und Pfarrer Stephan Bickhardt, Leipzig, zum Thema

„Die Kirchen und die friedliche Revolution“.

Was: Podiumsdiskussion und Ausstellungseröffnung „SED, wenn Du nicht gehst, dann gehen wir!“

Wann: 24. Juni 2014, 19 Uhr

Wo: Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V., Lutherstadt Wittenberg, Schlossplatz 1 d

Die Wanderausstellung - „SED, wenn Du nicht gehst, dann gehen wir!“ - der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn dokumentiert die friedliche Revolution in der DDR und den Prozess, der zur deutschen Einheit geführt hat. Das Hauptaugenmerk gilt dabei den Protagonisten der Bürgerrechtsbewegung und stellt die politischen Ereignisse vom Mai 1989 (gefälschte Kommunalwahl) über den Herbst 1989 in der DDR bis zur ersten freien Volkskammerwahl im März 1990 in den Mittelpunkt. Anhand von zeitgenössischen Dokumenten, aufgezeichneten Erinnerungsinterviews mit damaligen Akteuren und Sequenzen aus TV-Beiträgen sollen die damaligen Ereignisse vermittelt und lebendig werden. Zur Eröffnung der Ausstellung, die bis zum 23. Juli 2014 in den Räumen der Akademie zu sehen ist, diskutieren zum Thema „Die Kirchen und die friedliche Revolution“ die Zeitzeugen Oberbürgermeister Eckhard Naumann und Pfarrer Stephan Bickhardt, Leipzig, mit der Landesbeauftragten für Stasiunterlagen Birgit Neumann-Becker.

Der Abend ist ein besonderes Ereignis – so der einladende Studienleiter der Akademie, Dr. Alf Christophersen. Denn das Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V., dessen Vorstandsmitglied Bickhardt ist, erhält mit anderen Protagonisten der Leipziger Montagsdemonstrationen am Dienstagvormittag in Berlin den Deutschen Nationalpreis der Deutschen Nationalstiftung.

Kontakt bei Rückfragen: PD Dr. Alf Christophersen, 03491/4988-40 (-45),
christophersen@ev-akademie-wittenberg.de

Hintergrund:

Das Ausstellungsprojekt mit dem Begleitprogramm ist von der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, der Landeszentrale für politische Bildung, der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR und der Bundesstiftung Aufarbeitung initiiert und realisiert.

Die Ausstellung war bereits in der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn zu sehen und wird danach noch in Halle, Magdeburg und Naumburg zu sehen sein.